

LAG Schulsozialarbeit NRW e.V. - Wolfgang Foltin, Ahornweg 7, 47624 Kevelaer

An
den Ministerpräsidenten,
die Ministerin für Schule und Bildung
den Minister für Jugend und Familie,
den Minister für Arbeit, Gesundheit und Soziales
die fachpolitischen Ausschüsse und Sprecher*innen
die Fraktions- und Parteivorsitzenden der CDU, FDP, SPD
und Grünen

**LandesArbeitsgemeinschaft
Schulsozialarbeit NRW e.V.
Wolfgang Foltin**

Ahornweg 7
47624 Kevelaer

Telefon: 02832 975333
Mobil: 0176 51442985
E-Mail: foltin@schulsozialarbeit-nrw.de
Web: www.schulsozialarbeit-nrw.de

Kevelaer, 18.04.2018

Zukunftsmodell Schulsozialarbeit

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir engagieren uns als politisches Sprachrohr für die rund 3800 Fachkräfte für Schulsozialarbeit in NRW. Insbesondere die Initiative für ein Zukunftskonzept, welches am 14.03.2018 unter unserer Beteiligung im Schulausschuss erörtert wurde, liegt uns sehr am Herzen. In allen Stellungnahmen der Sachverständigen und in den anschließenden Frage-Antwort-Runden wurde deutlich, dass niemand mehr die Notwendigkeit des Ausbaus der Schulsozialarbeit und deren Qualitätssicherung in Frage stellt. Offen ist, wo die Schulsozialarbeit verortet werden soll und wer letztendlich die Finanzierung übernimmt. Dabei gab es deutliche Signale für eine Verantwortungsgemeinschaft von Land und Kommunen.

Diese Signale haben wir auch in unserem Gespräch mit Frau Ministerin Gebauer und Herrn Staatssekretär Richter am 22.02.2018 vernommen.

Das einmütige Votum für den Ausbau der Schulsozialarbeit und somit für die Multiprofessionalisierung des Personals an den Schulen findet sich aber nicht nur im Landtag und in den Ministerien, es wird auch von den Eltern, Schülern und Lehrkräften getragen. Wir stehen im Austausch mit der Landesschülervertretung und der Landeselternkonferenz, die unser Forderungen (siehe Anhang) unterstützen. Wir wissen, dass die Schulleitervereinigung NRW ebenfalls den Ausbau der Schulsozialarbeit fordert.

Verbände und Gewerkschaften vertreten gleichlautende Forderungen. Der Landesverband Schulpsychologie, der VBE, die GGG und die GEW sehen in dem Ausbau der Schulsozialarbeit eine ebenso bedeutende Forderung wie in der notwendigen Ausstattung mit Lehrkräften und sonderpädagogischen Lehrpersonal. Die Wohlfahrtsverbände unterstützen die Forderung sowohl auf Bundesebene (Stellungnahmen des Kooperationsverbundes Schulsozialarbeit) als auch als Träger der Schulsozialarbeit vor Ort.

Damit ist der Schulsozialarbeit auf der politischen Ebene etwas gelungen, was wir Fachkräfte tagtäglich in den Schulen auch bewirken: ein Brückenschlag. In unserer Arbeit mit den Kindern und Jugendlichen ist es häufig notwendig, Kommunikationsbrücken zwischen Konfliktbeteiligten zu errichten: Schüler*innen untereinander, Schüler*innen und Eltern, Schüler*innen und Lehrkräfte sowie Eltern und Lehrkräfte müssen lösungsorientiert ins Gespräch gebracht werden, um aus einer Krise oder einer Konfliktsituation ein handlungsorientierte, tragfähiges und von allen akzeptiertes Zukunftsmodell zu entwickeln und umzusetzen.

Was uns in unserer professionellen Praxis häufig gelingt, würden wir auch gerne als Expertise in den notwendigen Entwicklungsprozess für das Zukunftsmodell Schulsozialarbeit einbringen. Wir würden gerne helfen, eine fraktionsübergreifende Brücke für einen Konsens zu bauen. Ihre Konsensfähigkeit haben Sie in der Bildungspolitik schon einmal an entscheidender Stellen unter Beweis gestellt: Der Schulkonsens zur Frage des Zukunftsmodell unseres schulischen Bildungssystems – insbesondere in Bezug auf die Frage der Schulstruktur – wird immer noch von allen Fraktionen getragen. Damit wurde die jahreslange, ergebnislose Debatte beendet und den Verantwortlichen Planungs- und Handlungssicherheit gegeben.

Eine ebensolchen Konsens braucht die Schulsozialarbeit nun auch. Bitte unterstützen Sie deshalb durch einen gemeinsamen Beschluss für die Entwicklung eines Zukunftsmodells Schulsozialarbeit

- die Kinder und Jugendlichen und deren Bedarfsdeckung,
- die Erziehungsberechtigten bei ihrem Wunsch nach mehr Beratung und Begleitung,
- die Schulgemeinden und Schulleitungen bei der Umsetzung einer bedarfsgerechten Multiprofessionalisierung,
- die befristet beschäftigten Fachkräfte für Schulsozialarbeit, die an ihren Schulen weiter tätig und nicht in andere Beschäftigungsverhältnisse abwandern wollen,
- die dauerhaft beschäftigten Fachkräfte für Schulsozialarbeit, die dringend Unterstützung für die vielfältigen und steigenden Arbeitsaufträge brauchen, um so einen Kollaps der Schulsozialarbeit in NRW zu verhindern.

Die LAG Schulsozialarbeit ist bereit, Sie mit unserer fachlichen Expertise bei der Entwicklung des Zukunftsmodells Schulsozialarbeit zu unterstützen.

Mit freundlichen Grüßen

Wolfgang Foltin